



Das LANUV als Modellbehörde

Für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Landesverwaltung

Als Landesoberbehörde im Umwelt- und Naturschutz legt das LANUV besonderen Wert auf den eigenen betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden schon viele Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt und nun auch ein Managementprozess entwickelt und etabliert. In diesem Rahmen werden konkrete Ziele und Maßnahmen in einem Umwelt- und Nachhaltigkeitsprogramm dokumentiert, Indikatoren und Kennzahlen erhoben und eine regelmäßige interne und externe Überprüfung durchgeführt. So werden die innerbetrieblichen Abläufe und der Umgang mit Ressourcen hinterfragt und optimiert. Durch eine offene Beteiligung werden alle Beschäftigten mitgenommen und motiviert, eigene Ideen vorzubringen und umzusetzen.

Diese praktischen Erfahrungen im Bereich des Klimaschutzes und der betrieblichen Nachhaltigkeit gibt das Landesamt gerne an andere Landeseinrichtungen weiter. Neben der Verbesserung der Umwelleistungen und der Vorbildwirkung für andere Behörden und Institutionen gibt es weitere Vorteile. Die effiziente Nutzung von Energie und Ressourcen spart nicht nur CO₂-Emissionen, sondern auch bares Geld.

Zum Nachahmen geeignet:

Unsere Maßnahmen für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit:

- Photovoltaikanlagen auf den LANUV-Gebäuden in Duisburg und Essen sind wichtige Bausteine auf dem Weg zur Klimaneutralität, die das Landesamt bis 2030 erreichen will. Der zugekaufte Strom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien.
- Seit 2014 gibt es die mission E, eine interne Kampagne, die allein durch ein bewussteres Verhalten der Beschäftigten am Standort Essen zu kontinuierlichen Stromeinsparungen von etwa 10 Prozent geführt hat.
- Das LANUV hat in seinem Fuhrpark schrittweise Dieselfahrzeuge durch 15 Elektrofahrzeuge, Erdgasfahrzeuge und ein Brennstoffzellenfahrzeug ersetzt. Auch der Weg zur Arbeit wird klimafreundlicher, indem über ein Pendlerportal Fahrgemeinschaften gebildet werden können. 5,4 Millionen Kilometer und über 815 Tonnen CO₂ wurden damit im Laufe von drei Jahren bereits im Umwelt- und Wirtschaftsressort des Landes eingespart. Für die Nutzung des ÖPNV hält das LANUV-Intranet für die jeweiligen Haltestellen Abfahrtsmonitore bereit.
- Das LANUV kompensiert seine durch Dienstreisen entstandenen CO₂-Emissionen seit 2019. Mit Emissionsminderungsgutschriften wird die entstandene Emissionsmenge durch Investitionen in nachhaltige und zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.
- Die Fahrradmobilität der Beschäftigten wird unter anderem durch die Bereitstellung dienstlicher (E)-Falträder, den Ausbau von Fahrradabstellanlagen, Fahrradpendlerduschen, Reparaturstationen und einen kostenlosen Fahrradcheck gefördert.



- Die Modernisierung der IT-Infrastruktur hat viele Dienstreisen zwischen den insgesamt 14 Standorten in NRW überflüssig gemacht. Die Nutzung von fest installierten Videokonferenzsystemen und portablen Einheiten hat die Zahl der Autofahrten zwischen den Standorten spürbar verringert. Und wo doch die persönliche Präsenz nötig ist, werden Elektrofahrzeuge genutzt.
- Bei jeder Art von Besprechungen wird beim LANUV Leitungswasser in Mehrweg-Karaffen ausgeschenkt. Dies ist gegenüber Flaschenware ökologisch und ökonomisch günstiger.
- Durch eine Vielzahl von Maßnahmen, wie Duplex-Druck, zentrale Drucker und Digitalisierung verschiedener Prozesse, wird der Papierverbrauch kontinuierlich gesenkt. 99,9 Prozent des verwendeten Büropapiers stammt aus Recycling.
- Zentrale Sammelstellen für alle Abfallarten und eine intensive Kommunikation tragen zu einer deutlich verbesserten Abfalltrennung bei. Es fällt weniger Restabfall an. Daher konnten Restabfallbehälter abbestellt und damit Kosten eingespart werden.

- Der Natur- und Artenschutz findet seine Berücksichtigung in der Außengestaltung der LANUV-Standorte. Ein Viertel der Flächen ist naturnah gestaltet, Blühwiesen werden nur selten gemäht und werden so wertvoll für Insekten. Kleine Feuchtbiopte und viele unversiegelte Flächen sorgen für Versickerung von Regenwasser.
- An den Standorten Duisburg und Essen gibt es Kantinen, deren Pächter bei der Bewirtschaftung Aspekte der Nachhaltigkeit, wie die Verwendung frischer, regionaler und saisonaler Produkte, berücksichtigen. Zwei Portionsgrößen helfen Lebensmittelabfälle zu vermeiden.
- Zur Nachhaltigkeit gehört auch die gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Das LANUV ist seit 2017 als familienfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert. Eine gelebte Willkommenskultur erleichtert neuen Kolleginnen und Kollegen den Einstieg in die Arbeit. Durch regelmäßige anonymisierte Befragungen der Beschäftigten erfährt das Management nicht nur, wie zufrieden die Menschen im LANUV sind. Auch Handlungsbedarf wird damit angezeigt, der in zukünftige Managementprozesse integriert wird.



Erfolge sind messbar

Die CO₂-Emissionen des LANUV aus dem Strom- und Wärmeverbrauch und dem Fuhrpark konnten vom Startjahr 2011 von 7.097 Tonnen CO₂ bis zum Bilanzjahr 2018 auf 2.985 Tonnen CO₂, also um fast 60 % reduziert werden. Den größten Anteil an der Reduktion hat dabei die Umstellung auf Ökostrom im Jahr 2016 sowie weitere Maßnahmen, wie die Anschaffung der E-Autos oder die Umsetzung der „mission E“.

Alle Maßnahmen unterliegen einem Grundgedanken: Ständige Überprüfung bringt immer wieder neue Möglichkeiten zur Verbesserung in den unterschiedlichen Handlungsfeldern hervor.

Informationen zur Nachhaltigen Landesverwaltung NRW:

www.nachhaltigeverwaltung.nrw.de

Über LANUV: Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW ist als Landesoberbehörde in den Fachgebieten Naturschutz, technischer Umweltschutz für Wasser, Boden und Luft sowie Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit tätig. Mehr: www.lanuv.nrw.de